

Medienmitteilung
Bern, 6. April 2022

fenaco setzt sich verstärkt für den Bio-Landbau in der Schweiz ein

Die fenaco fördert den Anbau von besonders gefragten Kulturen im biologischen Anbau. Dazu übernimmt die Agrargenossenschaft ab der diesjährigen Ernte schweizweit an über 50 lokalen Getreidesammelstellen sämtliche Sorten von Getreide, Leguminosen und Ölsaaten aus biologischem Anbau. Die Produktion von Sonnenblumen, Ackerbohnen, Speisehafer und Sojabohnen wird zusätzlich finanziell unterstützt.

Die Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten kaufen zunehmend nachhaltig produzierte Lebensmittel. Parallel dazu wachsen die Label-Anforderungen. Seit 2022 muss auf Bio-Betrieben zum Beispiel das gesamte Futter für Wiederkäuer aus Schweizer Knospe-Anbau stammen. Dadurch steigt die Nachfrage nach Schweizer Bio-Futtermitteln und somit der Bedarf an biologisch bewirtschafteter Ackerbaufläche. Die fenaco ist seit vielen Jahren ein wichtiger Akteur im Bio-Markt und hält insbesondere bei den Futtermitteln eine führende Position. Die Agrargenossenschaft fördert nun verstärkt den biologischen Anbau von besonders gefragten Kulturen in der Schweiz mit einem verbesserten Angebot der lokalen Getreidesammelstellen, ganzheitlichen und nachhaltigen Anbauempfehlungen sowie wirtschaftlichen Anreizen.

Lokale Getreidesammelstellen übernehmen sämtliche Bio-Druschfrüchte

Ein Netzwerk von über 50 lokalen Bio-Getreidesammelstellen der LANDI Genossenschaften verteilt über die ganze Schweiz übernimmt ab der Ernte 2022 sämtliche Druschfrüchte aus biologischem Anbau, das heisst sämtliche Sorten von Getreide, Leguminosen und Ölsaaten. Dadurch entfallen für die Landwirtinnen und Landwirte weite Anfahrtswege.

Bei einer vereinbarten Zusammenarbeit zwischen Getreidesammelstelle und dem landwirtschaftlichen Betrieb entrichtet die fenaco zudem Preiszuschläge für den Anbau von Kulturen, die besonders nachgefragt sind: Sonnenblumen, Ackerbohnen, Speisehafer und Sojabohnen.

Ganzheitliches Beratungskonzept

Parallel zu den Verbesserungen bei der Übernahme von Bio-Druschfrüchten führt die fenaco eine ganzheitliche Beratung für Bio-Produzentinnen und -Produzenten ein. Die Landwirtinnen und Landwirte erhalten einerseits eine direkte Ansprechperson bei der LANDI vor Ort, welche die lokalen Begebenheiten kennt. Andererseits haben sie Zugriff auf die Empfehlungen der Spezialistinnen und Spezialisten der fenaco Tochterunternehmen UFA-Samen, LANDOR, AGROLINE und UFA. «Bio-Betriebe denken ganzheitlich und erfordern eine Beratung, die Fragen zum Saatgut, zur Pflanzennahrung, zu alternativen Pflanzenschutzmethoden und zur Tierhaltung kombiniert», sagt Heinz Mollet, Leiter der

Division Agrar bei der fenaco. «Dieses Fachwissen können wir ihnen aus einer Hand bieten.» Wichtige Bestandteile der Beratung sind Fruchtfolge und Pflegemassnahmen, damit die Bodenfruchtbarkeit erhalten bleibt und eine hohe Ertragsstabilität erreicht wird.

Eine Übersicht der lokalen Bio-Getreidesammelstellen der LANDI Genossenschaften ist [hier](#) erhältlich..

Medienkontakt

fenaco Genossenschaft

Medienstelle

media@fenaco.com

+41 58 434 00 35

Über die fenaco Genossenschaft

Die fenaco ist eine Agrargenossenschaft mit 150-jähriger Idee. Sie liegt in den Händen von 174 LANDI und deren gut 43 000 Mitgliedern, davon über 23 000 aktive Schweizer Bäuerinnen und Bauern. Als Lieferantin bietet die fenaco den Landwirtinnen und Landwirten über alle Produktionsmethoden hinweg eine breite Palette von Produkten, Dienstleistungen und Technologien, die es für eine nachhaltige, effiziente und marktorientierte Landwirtschaft braucht. Als Vermarktungspartnerin sorgt sie dafür, dass die wertvollen Schweizer Lebensmittel zu den Kundinnen und Kunden kommen – von Obst, Gemüse, Kartoffeln und Getreide bis hin zu Eiern, Fleisch und Getränken. Zu den bekanntesten Marken der fenaco gehören die Futtermittelherstellerin UFA, die Düngerhändlerin LANDOR, die Getränkeherstellerin RAMSEIER Suisse, die Weinkellerei Provins, die Fleischverarbeiterin Ernst Sutter, die Detailhändlerinnen Volg und LANDI sowie die Energieanbieterin AGROLA. Die fenaco Genossenschaft mit Sitz in Bern beschäftigt rund 11 000 Mitarbeitende und erzielte 2020 einen Nettoerlös von CHF 7 Mrd.

www.fenaco.com